Mainzer Erklärung zu den Plänen der Bundesregierung für eine Neuregelung der Eigenstromerzeugung in der Novelle des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG)

Deutschland verfügt über eine starke industrielle Basis. In keiner anderen westlichen Volkswirtschaft vergleichbarer Größe ist der Wertschöpfungsanteil der Industrie derart ausgeprägt. Der Anteil der Industrie (verarbeitendes Gewerbe) an der Bruttowertschöpfung lag im Jahr 2012 bei 22 Prozent. Die Industrie ist damit einer der zentralen Stützpfeiler für Wohlstand und Beschäftigung. Industrielle Ansiedlungen ziehen zudem eine Vielzahl von unternehmensnahen Dienstleistungen nach sich. Dies führt zu weiteren Wertschöpfungsprozessen über den industriellen Kern hinaus. Industrieunternehmen wirken somit insgesamt als Kristallisationspunkte wirtschaftlicher Entwicklung. Aber nicht nur die Größe der industriellen Basis, auch deren Breite ist eine Besonderheit des deutschen Wirtschaftsstandortes. Rheinland-Pfalz zeichnet sich nun innerhalb der Bundesrepublik durch einen Spitzenplatz aus. Im Jahr 2012 hat das rheinland-pfälzische verarbeitende Gewerbe mit fast 26 Prozent zur Bruttowertschöpfung beigetragen. Unsere rheinland-pfälzische Industrie ist besonders geprägt durch die Top-Branchen Chemie, Fahrzeug-, Maschinenbau, Gummi- und Kunststoffwaren sowie Metall aber auch Glas/Keramik. Die traditionell überproportionale Exportquote von fast 54 Prozent - gegenüber nahezu 47 Prozent im Bundesschnitt - belegt eindrucksvoll die Wettbewerbsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Unternehmen. Deutschland hat sich mit dieser international wettbewerbsfähigen Industrie gerade in jüngster Zeit als krisenresistent erwiesen. Aufgrund dieser Erfahrungen hat die EU-Kommission ihre industriepolitische Strategie auf eine Steigerung des Industrieanteils von derzeit europaweit 16 auf 20 Prozent ausgerichtet. Deutschland und insbesondere Rheinland-Pfalz sind damit Maßstab für viele unserer Nachbarn.

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Industrieunternehmen in Deutschland ist eine sichere und umweltgerechte Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Insbesondere die Eigenstromproduzenten haben in den vergangenen Jahren erheblich dazu beigetragen, dass die industrielle Produktion und Verarbeitung in Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Energie-

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND LANDESPLANUNG

erzeugung und -nutzung hocheffizient erfolgt. Hierbei wurden in vorbildlicher Weise, basierend auf dem Vertrauensschutz, massive Investitionen in Energieeffizienztechnologien getätigt, welche im internationalen Vergleich ihres Gleichen suchen. Diese Investitionen sind auch gezielte Investitionen in einen aktiven Klimaschutz.

Im bundesweiten Vergleich gehört Rheinland-Pfalz zur Spitzengruppe beim Ausbau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Das bundesweite Ausbauziel für den Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung an der Stromerzeugung von 25% bis zum Jahr 2020 wird bereits seit längerem weit übertroffen. Dies ist zu einem Großteil auf die industrielle KWK zurück zu führen. Diese überaus positive Entwicklung würde abrupt beendet werden, wenn die Überlegungen für eine künftige Belegung von Eigenstrom mit EEG-Umlage Realität würden.

Darüber hinaus würde dies dazu führen, dass ein weiterer Netzausbau auf der Hoch- und Höchstspannungsebene erforderlich wird.

Wirtschafts- und Energieministerin Lemke hat in den vergangenen Wochen einen intensiven Dialog mit zumeist mittelständischen Industrieunternehmen, zu der von der Bundesregierung geplanten neuen Regelungen zur Eigenstromerzeugung, geführt.

Im Rahmen der Gespräche verständigten sich die Ministerin und die Unternehmen auf nachfolgende Erklärung:

Die jetzt geplanten Regelungen bzgl. der Eigenstromerzeugung gefährden die Wettbewerbsfähigkeit vieler Industrieunternehmen und gefährden damit eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in Rheinland-Pfalz und auf Bundesebene. Die Energiewende muss so ausgestaltet werden, dass Deutschland weiterhin ein wettbewerbsfähiger Industriestandort bleibt, die Industrieunternehmen auch zukünftig zu Wohlstand und Beschäftigung beitragen können und die Unternehmen auch in Zukunft mit ihren hocheffizienten KWK-Anlagen und Erneuerbaren–Energien-Anlagen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Daher setzen wir uns dafür ein, dass die Eigenstromerzeugung aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung und aus Erneuerbaren Energien zukünftig weiterhin nicht in die EEG-Umlage einbezogen wird.

Unterstützer:

- **AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG, Ludwigshafen**
  Dr. Friedrich Richter, Vice President Drug Product Development & General Manager

- **Adam Opel AG, Rüsselsheim**
  Dr. Karl-Thomas Neumann, Vorstandsvorsitzender

- **Avangard Malz AG, Gelsenkirchen und Koblenz**
  Thomas Druivenga, CEO

- **BASF SE, Ludwigshafen**
  Margret Suckale, Mitglied des Vorstands

- **Bitburger Braugruppe GmbH, Bitburg**
  Jan Niewodniczanski, Geschäftsführer Technik

- **Boehringer - Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim**
  Stefan Rinn, Vorsitzender der Geschäftsführung

- **Carbo Kohlensäurewerke GmbH & Co. KG, Bad Hönningen**
  Dr. Jürgen Kraus, Geschäftsführer

- **Chemieverbände Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen**
  Dr. Harald Schaub, Vorstandsvorsitzender

- **Chemische Fabrik Budenheim KG, Budenheim**
  Dr. Harald Schaub, Dr. Jürgen Kulpe, Geschäftsführer

- **Evonik Industries AG, Standort Worms**
  Dr. Udo Gropp, Standortleitung

- **Ewald - Gelatine GmbH, Bad Sobernheim**
  Dr. Thomas Ewald, Geschäftsführer

- **Fischer GmbH & Co. surface technologies KG, Katzenelnbogen**
  Christof Bette, Vorsitzender der Geschäftsführung

- **General Electric – Distributed Power Deutschland Jenbacher GmbH, Frankenthal**
  Norbert Hetebrüg, Mitglied der Geschäftsleitung

- **Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, Gerolstein**
  Axel Dahm, Vorsitzender der Geschäftsführung

- **Grace Europe Holding GmbH, Worms**
  Stephen W. Addison, Geschäftsführer

- **Hager Group, Blieskastel**
  Ralf Swoboda, Senior Vice President

- **HegerGuss GmbH und HegerFerrit GmbH, Enkenbach-Alsenborn**
  Johannes Heger, geschäftsführender Gesellschafter

- **INEOS Paraform GmbH & Co. KG, Mainz**
  Wolf Hänel, CEO INEOS Melamines & Paraform

- **Michelin AG & Co KGaA, Bad Kreuznach**
  Cyrille Beau, Direktor der Werke Bad Kreuznach und Trier, Aufsichtsratsmitglied der Michelin Reifenwerke

- **Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz**
  Eveline Lemke, stellvertretende Ministerpräsidentin und Staatsministerin

- **Moritz J. Weig GmbH & Co KG, Mayen**
  Geschäftsführer Xaver Weig, Geschäftsführer

- **Niedax GmbH & Co. KG, Linz/Rhein**
  Rolf Luthardt, Geschäftsführer

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

- **RASCHIG GmbH, Ludwigshafen**
  Dr. Heinz Neis, Vorsitzender der Geschäftsführung/CEO

- **Renolit SE, Worms**
  Dr. Axel Bruder, Mitglied des Vorstands

- **Schott AG, Mainz**
  Dr. Hans-Joachim Konz, Mitglied des Vorstands

- **Tehalit GmbH, Heltersberg**
  Kay Schmidt, Vice President

Mainz, den 20. März 2014